

< rotor >

association for contemporary art



Pravdoliub Ivanov mit seinem Klassiker „Transformation Always Takes Time and Energy“ im <rotor>

Grazer Kunstverein <rotor> erforscht das „Annenviertel“

Urbane Transformation

Ein ganzes Stadtviertel hat sich der Grazer Kunstverein <rotor> vorgenommen, um es einer urbanen Transformation zu unterziehen. Über einen Zeitraum von zwei Jahren soll die Lebendigkeit und Vielfältigkeit dieses Stadtteils erforscht und sichtbar gemacht werden. Der Auftakt ging nun im „steirischen Herbst“ vonstatten.

Mit Ausstellungen, Diskussionen, Workshops, Rundgängen, einem Viertelradio und einer eigenen Zeitung, der „Annenpost“, möchten Margarethe Makovec, Anton Lederer und Elke Krasny vom <rotor> das Annenviertel als lebendigen,

sondern sich auch gut im „Herbst“-Motto „All the Same – Was gilt, wenn alles gleich und gültig ist?“ einfügen. Allen voran natürlich Pravdoliub Ivanovs „Transformation braucht immer Zeit und Energie“, ein Werk aus dem Jahr 1998, das zu einem Klassiker der aktuellen Kunstgeschichte geworden ist. Ansprechend auch Paola de Bellis Mailänder Fotoserie, Anri Salas Video über bemalte Häuser in Tirana und Tere Recarens doku-

mentiertes Projekt „IJ-Board“ aus Amsterdam.

Die Ausstellung ist allerdings nur ein kleiner Teil des Projekts. Heute, Donnerstag, steht ein Rundgang mit Gustl Eisner vom VinziNest auf dem Programm (Treffpunkt: 17 Uhr, Eggenberger Straße 3), am Samstag wartet nicht nur das Viertelradio (von 11 bis 12 Uhr auf Radio Helsinki), sondern von 14 bis 18 Uhr im <rotor> auch ein Workshop für Sackerltaschen-Stricken mit Nino Kervalidze.

Alle Infos und Termine gibt es unter www.rotor.mur.at und in der monatlich erscheinenden „Annenpost“, für die Stefan Schmitzer verantwortlich zeichnet.

VON MICHAELA REICHART

vielfältigen und kulturell interessanten Stadtteil sichtbar machen. Der Startschuss zu diesem auf zwei Jahre festgelegten Projekt erfolgte im Rahmen des „Herbst“-Eröffnungswochenendes mit der Vernissage der Ausstellung „Die Kunst des urbanen Handelns“ in den <rotor>-Räumen in der Grazer Volksgartenstraße 6a.

Geradezu sparsam kommt diese Ausstellung daher, setzt auf wenige, dafür aber eindringliche Arbeiten, die nicht nur hervorragend zum Stadtteilentwicklungs-Konzept des <rotor> passen,